

Was ist eigentlich Geld und wie kommt es in die Welt?

Prof. Dr. Gösta Jamin

Ludwigshafen, 10. Dezember 2020





- Geb. 1973 in Erlangen
- 1995 Bankkaufmann, Deutsche Bank AG, Erlangen
- 2000 Diplom-Volkswirt, Bayerische Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- 2005 Dr. rer. pol., Bayerische Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- 2001 – 2008 Berater bei McKinsey & Company, Inc., München
- 2009 – 2012 Leiter des Segments Geschäftskunden / kleine Firmen und Mitglied des Management Teams der Division Privatkunden und Kleine und mittlere Unternehmen bei der HypoVereinsbank, München
- Seit 2013 Professor für Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre an der Hochschule Ludwigshafen
- E-Mail: goesta.jamin@hwg-lu.de

Was ist Geld?



Welche Zwecke erfüllt Geld in einer modernen Volkswirtschaft?

- Tauschmittel: Geld ist universelles Tauschmittel, mit dem alle Tauschtransaktionen in einer Volkswirtschaft abgewickelt werden können.
- Recheneinheit: Geld ist ein allgemeiner Wertmesser.
- Wertaufbewahrungsmittel: Geld kann aufbewahrt werden und hat auch in späteren Perioden noch einen Wert (verdirbt nicht)

Einführung: Eine Bilanz besteht aus Mittelverwendung (Aktiva) und –herkunft (Passiva)

Persönliche Finanzen von Burgunda Dornfelder, Geschäftsführerin einer Pfälzer Winzergenossenschaft

- Wert des Wohnhauses: 500.000 EUR
- Zeitwert des Autos: 20.000 EUR
- Bargeld, Einlagen: 10.000 EUR
- Wert des Wertpapierdepots: 20.000 EUR
- Barwert der betrieblichen Altersvorsorge: 100.000 EUR
- Steuerschulden: 20.000 EUR
- Verbindlichkeit ggü. dem Ex-Mann aus dem Scheidungsverfahren: 50.000 EUR
- Langfristige Baufinanzierung: 300.000 EUR
- Aktuelle Inanspruchnahme des Dispokredits: 10.000 EUR



Bilanz			
Aktiva	Burgunda Dornfelder		Passiva
Bargeld, Einlagen	10.000	Dispokredit	10.000
Auto	20.000	Steuer- schulden	20.000
Wertpapiere	20.000	Verbdlkt. Ex- Mann	50.000
bAV	100.000	Baufi	300.000
Haus	500.000	Eigenkapital	270.000
	650.000		650.000

Auch eine Zentralbank wie die EZB hat Aktiva und Passiva

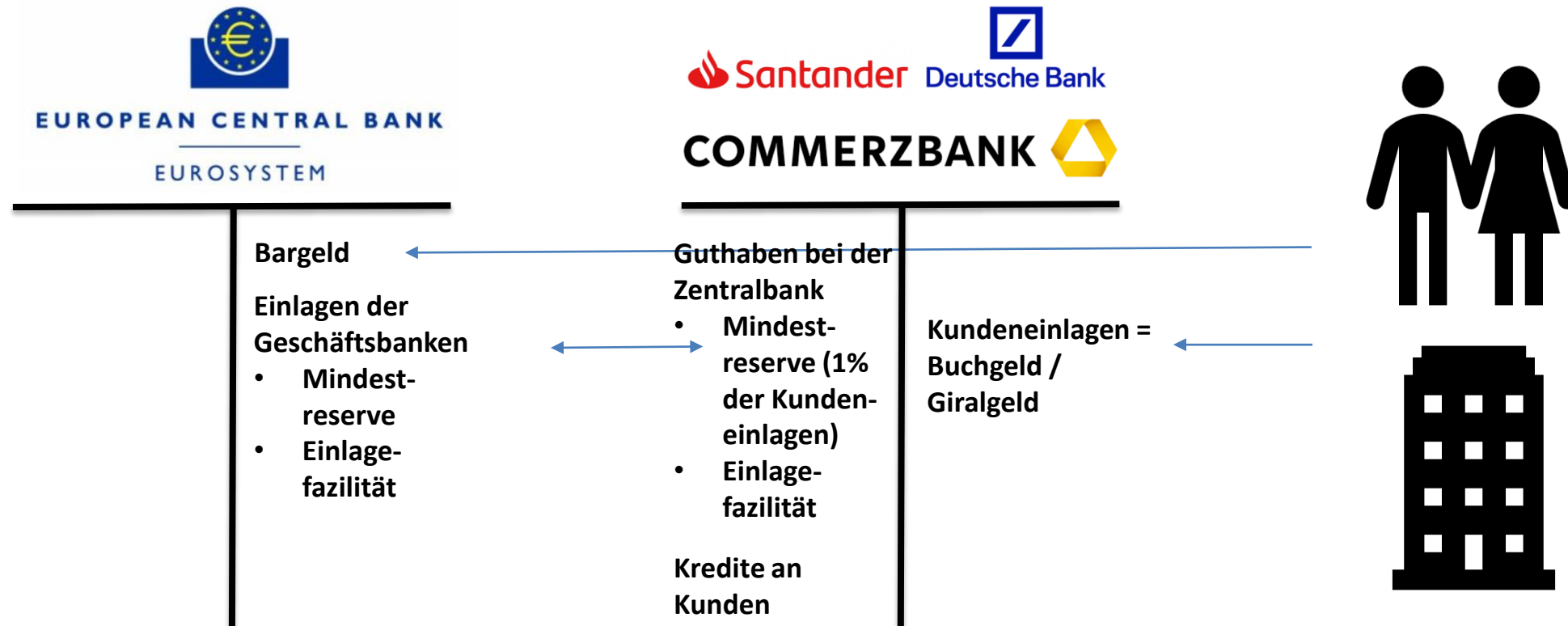


Aktiva (in Millionen EUR)	Stand	Veränderungen zur Vorwoche aufgrund von Transaktionen
1 Gold und Goldforderungen	559.286	4
2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	351.487	-1.133
2.1 Forderungen an den IWF	84.822	-24
2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva	266.665	-1.109
3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	21.153	714
4 Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	13.155	17
4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen und Kredite	13.155	17
4.2 Forderungen aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0
5 Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet	1.754.458	173
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	593	123
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	1.753.865	50
5.3 Feinsteuerooperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazilität	0	0
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	0	0
6 Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet	41.563	-527
7 Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	3.816.595	15.597
7.1 Zu geldpolitischen Zwecken gehaltene Wertpapiere	3.622.512	14.749
7.2 Sonstige Wertpapiere	194.083	848
8 Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte	22.735	0
9 Sonstige Aktiva	302.971	743
Aktiva insgesamt	6.883.402	15.587

Passiva (in Millionen EUR)	Stand	Veränderungen zur Vorwoche aufgrund von Transaktionen
1 Banknotenumlauf	1.403.164	3.489
2 Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	3.463.830	34.112
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserveguthaben)	2.896.135	11.746
2.2 Einlagefazilität	567.695	22.366
2.3 Termineinlagen	0	0
2.4 Feinsteuerooperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	0	0
3 Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	11.518	-821
4 Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen	0	0
5 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	753.274	-35.651
5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten	684.448	-36.629
5.2 Sonstige Verbindlichkeiten	68.826	978
6 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	231.198	12.890
7 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	7.042	545
8 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	5.227	-828
8.1 Einlagen, Guthaben und sonstige Verbindlichkeiten	5.227	-828
8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0
9 Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte Sonderziehungsrechte	55.888	0
10 Sonstige Passiva	299.923	1.852
11 Ausgleichsposten aus Neubewertung	543.498	0
12 Kapital und Rücklagen	108.839	0
Passiva insgesamt	6.883.402	15.587



Wir nutzen vor allem das Giralgeld der Geschäftsbanken



Möglichkeiten zur Erhöhung der Zentralbankgeldmenge durch die EZB



EUROPEAN CENTRAL BANK

EUROSYSTEM

Aktiva		Passiva	
Forderungen an Banken (Bsp. 1)	+ 1 Mrd.	Verbindlichkeiten ggü. Banken	
Wertpapiere (Bsp. 2)	+ 1 Mrd.	• Mindestreserve	
		• Einlagenfazilität	+ 2 Mrd.
+ 2 Mrd.		+ 2 Mrd.	

Durch diese Maßnahmen schafft die EZB 2 Mrd. EUR Zentralbankgeld „aus dem Nichts“

Beispielhafte Maßnahmen der EZB zur Erhöhung der Zentralbankgeldmenge

- Beispiel 1: EZB stellt Geschäftsbanken Liquidität von 1 Mrd. EUR im Rahmen der langfristigen Refinanzierungsgeschäfte zur Verfügung (d.h. vergibt einen Kredit an eine Geschäftsbank)
- Beispiel 2: EZB kauft Geschäftsbanken Wertpapiere (z.B. Staatsanleihen) im Wert von 1 Mrd. EUR ab

Möglichkeiten zur Erhöhung der Giralgeld- / Buchgeldmenge durch die Geschäftsbanken

Beispielhafte Maßnahme der Geschäftsbanken zur Erhöhung der Giralgeld- / Buchgeldmenge

- Vergabe eines Darlehens über 1 Mio. EUR an einen Kunden



Aktiva		COMMERZBANK		Passiva	
Forderungen ggü. der Zentralbank				Verbindlichkeiten ggü. Kunden (=Buch- / Giralgeld)	+ 1 Mio.
• Mindestreserve	+ 0,01 Mio.				
• Einlagenfazilität	- 0,01 Mio.				
Forderungen an Kunden	+ 1 Mio.				
		+ 1 Mio.			+ 1 Mio.

Durch diese Kreditvergabe schafft die Geschäftsbank 1 Mio. EUR Giral-/Buchgeld „aus dem Nichts“

Starker Anstieg der Geldmenge bei geringem Anstieg des BIP

2008



2020



Zentralbankgeld/
Geldbasis*

1,25 Bio. EUR

+288%

4,86 Bio. EUR

Geldmenge M3
(inkl. Giral-/
Buchgeld)

9,40 Bio. EUR

+47%

13,79 Bio. EUR



BIP der Eurozone
(in jew. Preisen)

9,27 Bio. EUR (2009)

+29% (nominal), +10% (real)

11,92 Bio. EUR (2019)

Quelle: www.statista.com, EZB, Wikipedia

* Bargeld plus Einlagen der Kreditinstitute

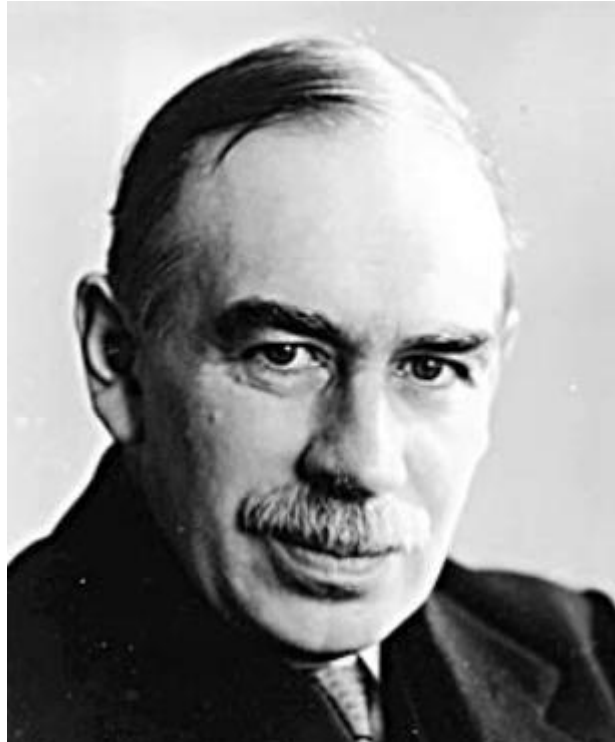
Preissteigerungsraten in der Eurozone unter dem Zielwert von 2% trotz Ausweitung der Geldmenge

Graphik – historische HVPI Inflation Europa (Jahresbasis) – komplette Laufzeit

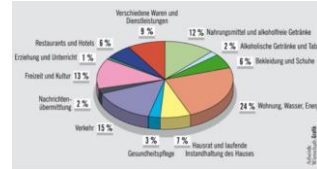


Quelle: www.inflation.eu

Die Nachfrage nach Geld ergibt sich aus verschiedenen Zwecken



John Maynard Keynes
(1883 – 1946)



Transaktionskasse

Vorsichtskasse

Spekulationskasse

Differenzierte Wirkung der Niedrigzinsen

Instrumente der EZB



- Sehr niedrige bzw. negative Zinsen
- Massiver Ankauf von Wertpapieren vieler Emittenten
- Massive Ausweitung der Zentralbankgeldmenge / Geldbasis

Wirkung auf...

... Sparer



- Realer Kaufkraftverlust der Ersparnisse
- Druck zum
 - Geldausgeben
 - Investieren in Sachwerte (Aktien, Immobilien, Gold)

... Schuldner und Sachwerte-Investoren

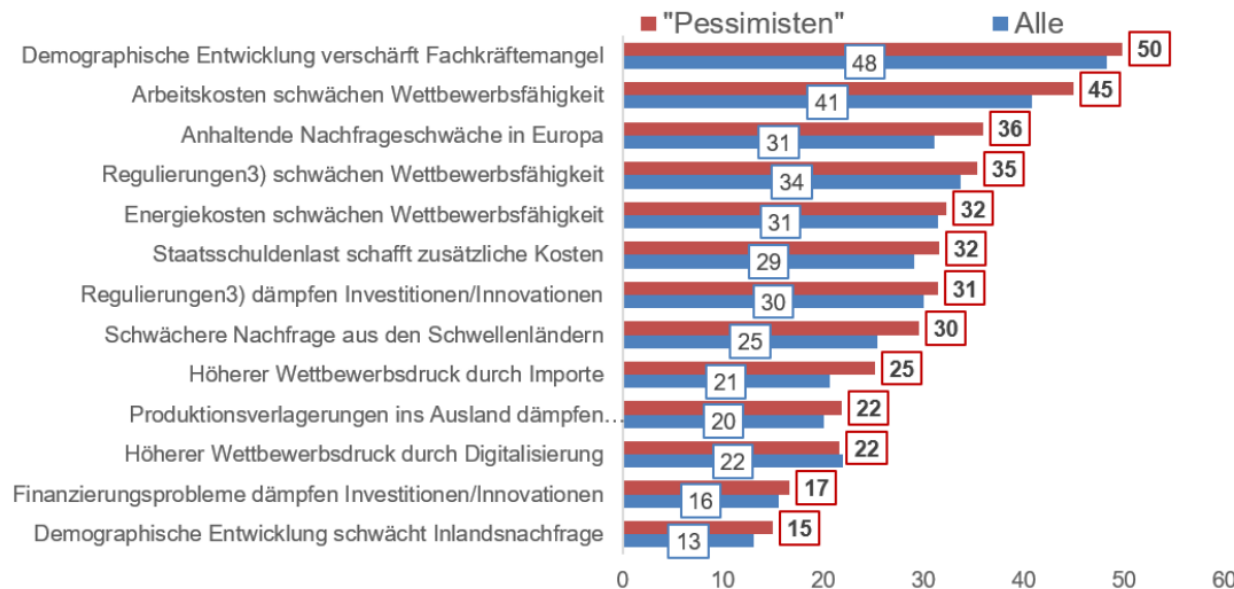


- Massiver Wertanstieg von Sachwerten
- Günstige (z.T. negative) Refinanzierungskosten für immer höhere Schulden

Exkurs: Die Zinsen wären (vermutlich) auch ohne die EZB niedrig

Argumente für eine Säkulare Stagnation in Deutschland

Anteil der Unternehmen¹⁾, für die die folgenden Gründe stark zutreffen²⁾; Angaben in Prozent jeweils für alle Unternehmen und für die Unternehmen, die langfristig von einer Wachstumsschwäche in Deutschland ausgehen („Pessimisten“)



1) Befragung von 2.362 Unternehmen in Westdeutschland und 561 Unternehmen in Ostdeutschland im Oktober/November 2015. 2) Rest zu 100: „Trifft wenig zu“ und „Trifft nicht zu.“ 3) Arbeitsmarkt- und Produktmarktregulierungen.

Quelle: Konjunkturumfrage des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln; Grömling (2016)

Folgen

- Geringe Nachfrage nach Investitionskapital (geringe Kapitalnachfrage)
- Hohe Ersparnis der Haushalte zur Vorbereitung auf den Ruhestand (hohes Kapitalangebot)
- Dadurch sehr niedrige Zinsen

Corona erschwert den Exit aus der mega-expansiven Geldpolitik

„...Insolvenzwelle ab
Herbst 2020 erwartet...“
DW, 7.8.2020

„...Corona treibt
Staatsverschuldung in
Europa nach oben...“
Statista, 7.5.2020

„...Zombieunternehmen
gefährden gesunde
Unternehmen...“
WiWo, 15.9.2020

„...Corona-Krise: Die
staatlichen Schuldenberge
sind grösser als nach dem
Zweiten Weltkrieg...“
NZZ, 14.10.2020

„...Corona-Crash:
Arbeitslosigkeit in Europa
steigt...“
Spiegel, 1.10.2020

- Geld wird benötigt als Zahlungs- und Wertaufbewahrungsmittel sowie allgemeiner Wertmaßstab
- Die Zentralbank kann Zentralbankgeld „aus dem Nichts“ schaffen durch den Ankauf von Vermögenswerten wie Wertpapieren oder die Vergabe von Krediten an Banken
- Die Geschäftsbanken können Buch- / Giralgeld ebenfalls „aus dem Nichts“ erschaffen durch die Vergabe von Krediten an Kunden
- Über die Mindestreservepflicht kann die Zentralbank die Menge an Buch- / Giralgeld begrenzen, die die Geschäftsbanken schaffen können
- Es gibt keine reale Deckung von Geld, Geld ist letztlich nur durch Geld gedeckt. Sein Wert beruht auf dem Vertrauen der Menschen, dass auch die anderen das Geld als Zahlungsmittel akzeptieren
- Dieses Geldsystem kann sich flexibel an die Bedürfnisse der Wirtschaft sowie konjunkturelle Situation anpassen; z.B. schaffen die Geschäftsbanken bei hohem Wirtschaftswachstum viel und bei geringem Wirtschaftswachstum wenig Geld; die Zentralbank kann im Zusammenspiel mit dem Staat in einer Wirtschaftskrise (wie aktuell Corona) die Wirtschaft durch eine Ausweitung der Geldmenge ankurbeln
- Die EZB hat in den letzten Jahren die Zentralbankgeldmenge massiv ausgeweitet, trotzdem ist die offiziell gemessene Inflationsrate unter dem Zielwert von 2%
- Begleiteffekte der massiven Ausweitung der Geldmenge sind z.B. ein massiver Anstieg von Vermögenspreisen (Aktien, Immobilien) sowie extrem niedrige, z.T. sogar negative Zinsen

- Seite 3: www.experten.de, www.handelsblatt.com, Wikipedia, www.der-bank-blog.de
- Seite 7 und 9: www.santander.de, www.commerzbank.de, www.deutsche-bank.de
- Seite 10: www.pixabay.com, www.springerprofessional.de, www.swr.de
- Seite 12: www.amazon.de, www.boerse-global.de, www.arbeit-wirtschaft.at
- Seite 13: www.ecb.europa.eu, www.pinterest.com, www.auto-motor-und-sport.de, www.weg.de